
Rechtsprechung

Seite

(verlinkt mit Anlagen)

1. Verkehrsunfall aus 2003 – beklagte Haftpflichtversicherung im Rahmen eines Teilanerkennnisurteils verpflichtet, dem Geschädigten sämtliche Schäden zu ersetzen – Beklagte verweigert Zahlung von Rezept- und Fahrtkosten aus den Jahren 2008-2010 – Erhebung der Einrede der Verjährung – geltend gemachte Rezept- und Fahrtkosten keine regelmäßig wiederkehrende Leistungen i.S.d. § 197 Abs. 2 BGB – keine Geltung der regelmäßigen dreijährigen Verjährungsfrist – Urteil des OLG Oldenburg vom 28.08.2018 – 2 U 66/18 – DOK 061:753.4 [556 - 560](#)
2. Keine Verletztenrente für einen vorübergehend mitarbeitenden Familienangehörigen bei einem landwirtschaftlichen Unfall – MdE unter 30 v.H. und damit unterhalb der Schwelle des § 80a Abs.1 S.1 SGB VII – kein Verstoß dieser vom Grundsatz des § 56 SGB VII abweichenden Regelung gegen Art. 3 und 14 GG – Urteil des BSG vom 20.03.2018 – B 2 U 11/17 R – DOK 311.05: 450: 212 [561 - 571](#)
3. Versicherungspflicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 9 SGB VII – Praxis für energetische Körperarbeit – korrekte Veranlagung zum Gefahrtarif und in der Unternehmerpflichtversicherung – Unternehmen des Gesundheitswesens – keine Abrechnungsfähigkeit der Behandlungen nach dem SGB V erforderlich – nicht maßgeblich, ob Behandlung der ärztlichen Kunst entspricht – Beitragsbescheide verstoßen nicht gegen Grundrechte oder europäisches Wettbewerbsrecht – Veranlagung nach der Mindestversicherungssumme – Urteil des BSG vom 19.06.2018 – B 2 U 9/17 R – DOK 311.09 [572 - 580](#)
4. Unfall auf dem Rückweg von der ersten Arbeitssuchendmeldung mit anschließendem Vermittlungsgespräch in der Arbeitsagentur – Versicherungspflicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 14a SGB VII – nach Aufnahmegespräch ist die Meldeobliegenheit nach § 38 Abs. 1 S. 2 AGB III erloschen – Bitte, auf anschließendes, sofortiges Vermittlungsgesprächsgespräch zu warten, ist Aufforderung i.S.d. § 2 Abs. 1 Nr. 14a SGB VII – kein erneutes Aufsuchen der Arbeitsagentur „von außen“ erforderlich – zur Auslegung des § 38 Abs. 1 S. 6 i.V.m. § 309 SGB III – Urteil des BSG vom 19.06.2018 – B 2 U 1/17 R – DOK 311.14:372.1 [581 - 591](#)
5. Mithilfe einer in einem Supermarkt nahezu Vollzeit-Beschäftigten im Gaststättenbetrieb ihres Ehemannes – Unfall beim Ausladen von Getränkekisten für die Gaststätte – Ehefrau nicht nach § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB VII versichert – Ehefrau auch nicht als Angestellte in der Gaststätte des Ehemannes geführt – vorliegend sog. „Wie-“ [592 - 605](#)

Beschäftigung“ nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII – Mithilfe der Ehefrau im Betrieb ihres Mannes geht über eheliche Gefälligkeitsleistung hinaus – sog. „Wie-Beschäftigung“ wird nicht durch die Ehe der Klägerin mit dem Unternehmer ausgeschlossen – keine Anhaltspunkte hierfür im Familienrecht – Möglichkeit der freiwilligen Versicherung nach § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB VII hindert nicht die Annahme einer Versicherung nach § 2 Abs. 2 S. 1 SGB VII – Urteil des BSG vom 19.06.2018 – B 2 U 32/17 R – DOK 312:322

6. Beginn der BK-Rente bei einem noch geringfügig beschäftigten Altersrentner am Tag nach dem Versicherungsfall – § 46 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 SGB VII auch in dem Fall anwendbar, wenn eine der dort genannten Leistungen schon seit Jahren bezogen wird – keine Zahlung von Verletztengeld – Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 19.03.2018 – L 2 U 114/16 – DOK 431.3:453

[606 - 614](#)

Literatur

7. Arbeitsunfall – Unfallereignis – Sturzunfälle – Unfallkausalität – Krampfanfall – Epilepsie – innere Ursache – Konkurrenzursache – Grundleiden – Wegeunfall – Ursachenzusammenhang – Beweislast – Hinweis auf Aufsatz von Thomas Molkentin, Beweisfragen bei Unfällen mit möglicher innerer Ursache, namentlich bei Grand Mal-Anfall– DOK 374.21

[615](#)